

GOTTFRIED PIXNER

LIMERICKS & Co.

Limericks, Klapphornverse
& Epigramm-Vierzeiler

Covermotiv: Ausschnitt aus einer Grafik
der Reihe „*Phantastische Welten*“ von
Felix Malecki, Wien, ca. 1935, © G. Pixner

Die hier veröffentlichten Limericks sind eine überarbeitete, erweiterte (zum Teil auch in den Texten ersetzte) Version aus dem vergriffenen Band: „Der reinste Limer-Tick!“ – Die Kapitel Klapphornverse (VI) sowie Epigramme (VII) sind Neuzugänge.

Bibliografische Information durch die Deutsche Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-96145-742-7

Copyright (2019) Engelsdorfer Verlag Leipzig
Alle Rechte beim Autor

Titelbild © Felix Malecki

Hergestellt in Leipzig, Germany (EU)
www.engelsdorfer-verlag.de

11,00 Euro (D)

ZUM GELEIT

Sollten, verehrte Leserin, lieber Leser, die vorliegenden *Limericks & Klapphornverse* Ihre Zustimmung gefunden haben, so möchte ich Sie ermuntern, sich doch auch selbst in dieser Fertigkeit freudvoll zu versuchen, und gebe Ihnen also kurz einige nützliche Informationen.

Sicherlich gilt als bekannt, dass der **Limerick** fünfzeilig einherkommt, mit dem Reimschema aabba. Was solch einen Fünfzeiler aber erst als *Limerick* ausweist, ist das (zwingende!) Abfolgeschema der *betonten* (/) und *unbetonten* (–) Silben, das ihn von den oft anzutreffenden fünfzeiligen „(Kuckucks!-)Limericks“ unterscheidet, die uns allzu gerne als „Limericks“ unterschoben werden. Im folgenden Schema sei mithin der *Limerick-Rhythmus* (gemäß dem Limerickvirtuosen Werner Hadulla) dargelegt. Die eingeklammerten Senkungssymbole deuten eine mögliche und gern gehandhabte *Erweiterung* des Grundschemas an:

(–) – / – – / – – / (–)
(–) – / – – / – – / (–)
 – / – – / (–)
 – / – – / (–)
(–) – / – – / – – / (–)

Zur belebenden Illustration des trockenen Exkurses das Paradebeispiel einer, *zweifellos einmaligen*, Episode aus dem Leben einer kühnen Frau:

*There was a young Lady of Riga
Who rode with a smile on a tiger.
They returned from the ride
With the lady insisde
And the smile on the face of the tiger.*

Doch auch auf Deutsch lassen sich, allen Unkenrufen zum Trotz, sehr gelungene Limericks ersinnen. Ein schauriges-schönes Beispiel von Jürgen Rehm (Titel: *Mordlust*) möge dies belegen:

*Es konnte das Lottchen aus Norden
die Männer nicht lieben, nur morden.
Da rief man: „Ach Gottchen,
was machst du denn, Lottchen“
Was ist nur aus Lottchen geworden!*

Kaum ist *dieser* Limerick zitiert, erhebt sich schon die Frage, ob nicht der folgende, erotisch getönte, *gewaltfreie* Fünfzeiler, für den Seelenfrieden der Leser geeigneter wäre? Bleibt wohl nur der Kompromiss, auch diesen vorzustellen. Also nochmals Jürgen Rehm vor den Vorhang gebeten mit seinem Limerick *Schicke Putzfrau*:

*Es schrubbte eine Frau in Bad Soden
mit recht scharfen Mitteln den Boden
im sehr kurzem Kittel.
So scharf wie die Mittel
sind auch ihre sonstigen Moden.*

Sofern Sie nicht (s.o.) eben eine Großkatze geritten haben, können wir weitergehen zum limerickverwandten **Klapphornvers** (*Kapitel VI*), der gewissermaßen die deutsche Antwort auf den, aus dem anglo-irischen Sprachraum stammenden, Limerick darstellt.

Formal weniger anspruchsvoll erweist sich dessen inhaltliche Verwandtschaft mit dem Limerick, indem auch er gerne am Ende der ersten Zeile einen Ort des Geschehens offenbart oder auch (meist zwei) Personen ins Spiel bringt, darunter mit Vorliebe eine mit ausgeflipptem Gehabe.

Ein Klapphornvers ist ein einfacher Vierzeiler mit dem Rhythmus:

- / - / - / - / (-)
- / - / - / - / (-)
- / - / - / - / (-)
- / - / - / - / (-)

Ein launiges Beispiel, das zugleich das Wesen der Gattung umreißt, stammt aus der Feder

meiner zweifellos (!) besseren Hälfte Brigitte Pixner:

*Vier muntre Jamben, leicht pervers,
vereinten sich zum Klapphornvers,
den Germanisten zum Entsetzen:
An so was soll man sich ergötzen?!*

Eine noch ausständige Erläuterung zum eigenwilligen Namen dieser Form: Im *klassischen* Klapphornvers (Erstautor: *F. Daniel*) stellen zwei Knaben und das Klapp(en)horn das Grundinventar dieses Verses dar; bald fiel das Klapp(en)horn weg, und auch die beiden Knaben wurden durch andere Protagonisten ersetzt, bis schließlich als verbindliche Übereinkunft (fast) nur das angegebene Rhythmusschema verblieb.

Fehlt noch anzumerken, dass sowohl der *Limerick* als auch der *Klapphornvers* von der Überraschung / der Pointe lebt, und dass beide als besonders „würzig“ gelten, wenn – wie beim Witz auch – Autoritäten oder Normen, Übereinkünfte in Zweifel gezogen werden oder auch ein Paradoxon aufgeblättert wird!

Das wäre es im Wesentlichen! Noch bleibt ein wenig Platz, und als vorzeitig ergrauter Reimer habe ich erkannt, dass das letzte Wort stets den Damen zu gebühren hat, also im kon-

kreten Fall nochmals Brigitte Pixner mit einem klassischeren Beispiel eines Klapphornverses:

*Ein Knabe lief durchs reife Korn;
er hat sein Klapphorn verlorn!
Doch mittels einer Klapperschlang',
ist's auch gut klappern. Wenn auch
bang!*

Doch (wie sollte es anders sein?) gibt es auch bei solchen Vierzeilern strittige Zuordnungsfälle: Wie steht es um einen Vierzeiler, dessen Klapphorn-Natur verblasst ist? ... Kann er (insbesondere, wenn das erzählerische Element an Gewicht verliert) noch als ein Klapphornvers gelten oder ist er schon – ein **Epigramm**?! ... Auch diese, Möglichkeit sei im Kapitel VII präsentiert. Sie werden erkennen, dass es da (unter Klapphornversen als auch Epigrammen) Beispiele gibt, deren Zuordnung nicht ganz eindeutig gelingt ... Als Epigramme gelten gereimte Sinnsprüche, häufig in Form eines Vierzeilers, wohl weil sie die bekömmliche Mitte zwischen der drohenden Kurzatmigkeit des Zweizeilers und der dräuenden Geschwätzigkeit eines Vielzeilers einnehmen.

Verbleibt noch, Ihnen eine hoffentlich gute Unterhaltung in der ausgeklinkten Gegenwelt dieser drei Gattungen zu wünschen!

Limericks

I.

BEFREMDLICHES

STÄDTENAMEN ALS LIMERICK-FALLE

Die Fahrpläne klage ich an,
denn Bosheit wirkt drinnen nach Plan,
weil da Reiseetappen
jäh als Sklave mich schnappen –
dank *Namen* im „limernden Clan!“

DIE KANN MAN RIECHEN – ODER AUCH NICHT!

Lässig lümmelt ein Kerl in der U-Bahn,
der hat weder zwei Socken noch Schuh' an.
Es dröhnt Walkmans Gebraus,
was nur denkt sich die „Laus“!? –
„Was geht *mich* eure Nas' und auch Ruh'
an?!“

MISSIONAR WIDER DIE EINTÖNIGKEIT

Platte Wahrheit, sprach Kunze aus Tegel,
die so nackte, gilt nie mir als Regel,
denn Ernstes „frisieren“ –
wen sollt' das genieren?!
Setzt *Fantastischem* trotzig die Segel!

INS LEERE GEFRAGT

Kurt hastet vom Gnu fort zum Tiger,
von Wüsten zum üppigen Niger.
„Warum *zählt* dir kein ‚Jetzt‘,
fühlst du *stets* dich gehetzt?“
Doch Kurt hockt schon wieder im Flieger!

EHEFLUCHT

Im Flugzeug drin sitzt noch die Seine;
doch *er* zog schon Fallschirmes Leine.
Dort unten ein *Tiger* ...
auch Speere und Krieger! –
Mit *so was* kommt *er* ja ins Reine!

AUS DEM LAND EINES VERZERRTEN LÄCHELNS

Ein Gleiter (ein Para-) in Bandung
versucht, virtuos, eine Landung,
plumpst *da* auf die Wäsch'
Frau Li's, die recht resch!
Und heftig belebt sich die Handlung!

UNGARISCHES KLISCHEE

In der Puszta sind weg alle Mühn,
denn die Welt gibt sich rot-weiß und grün,
 und erst der Tokaier,
 ergänzt der Herr Maier!
Sagt, warum sollt' in Fernen man ziehn?!

TRANSSILVANISCHES

Der Karpatenwald gibt sich sehr dunkel,
doch gleißt magisch des Weißmonds Gefunkel!
 Jedoch zählt dort Leere
 des Bluts als Misere:
Wen noch wundert da zähes Gemunkel?!

BÄRIGE ANGLEGENHEIT!

Sagt ein Snob mir: „Ich fahr' in die Arktis,
weil das frostige Ziel grad am Markt is'!“
 Der Bär vom Prospekt
 die Lefzen sich leckt –
weil dort *Tod* kaum je Krebs & Infarkt is'?!“

TRAUER UM JANA MUSS HERR DUMANCIC TRAGEN

Die Dumancic, beide aus Zagreb,
die zog es stracks hin in den Maghreb.
 Sie querten 'nen Salzsee,
 man schrie noch: „Schnell, *halt se!*“ –
Im Salz nun ruht *Jana* aus Zagreb!

DIE STERNLOS-HERBERGEN

So Hotels gar mit Betten, die wanzig,
ja, ihr findet's, kann sein, selbst in Danzig,
 in Pölstern manch Floh
 in Rom und Bordeaux,
zum Kaffee gar auch Torten, die ranzig!?

STRALSUND IM ZEITRAFFER

Es brabbeln, nah backsteinern Giebeln,
zwei Frauen, im Netze die Zwiebeln;
 die *Zwiebeln* Trieb' setzen,
 weil Frauen lang schwätzen.
Ihr „Treiben“ wird keiner verübeln?!

IN DEN WIND GESPROCHEN!

Zwei frömmelnde Schwestern aus Mecheln
voll Neid ihre Nachbarn durchhecheln!

Ist dies *christlicher* Glaube –
der mit friedlicher Taube?
Darf Predigers Geist so verröcheln?

GEBEN SIE FERSENGELD!

Nein, fragen Sie niemand aus Minden
bloß höflich nach seinem Befinden.

Er wird heftigst gleich jeiern
und sein Elend beteuern:
Scheint klüger, sich ihm zu entwinden!

EIN KLEINFORMAT-EPIGONE

Es saß einer mitten in Lüttich
und sagt sich: Ja *heute* da brüt' ich,
was denn unsre Welt
tief innen fest hält ...?!

Bloß Geist nahm in *nicht* untern Fittich!

BLÖDHAMMELEI!

Ein Meister von Schere und Kamm'
wirkt bockig und seltsam in Hamm;
mit blökender Stimme
besingt er 's Getrimme.
Der Kunde ist *dem* bloß ein „Lamm“!

TOPOGRAFISCHE ZWÄNGE

Frau Wechsler steht modisch im „Ist-Muss“,
kein Wunder: Sie wohnt ja am *Isthmus!*
Fern, am *Bottischen Meerbusen*,
böt' sie *sicher mehr Busen?*
In *Küssnacht* – schenkt 's Küssen Genuss!?

GEMISCHTE BERGGEMEINSCHAFT

Laut jammert ein Playboy aus Veith,
der Weg sei zu steil ihm, zu weit:
„Bei zärtlichen Touren
würd' besser ich spuren!“
Schon regt in der Seilschaft sich Neid!

VERGEBLICHE LIEBESMÜH!

„Die Frauen – sie sind nicht begreiflich,
selbst falls du sinnierst tief und reiflich!
 Wenn Äonen vergehen ...
 du wirst *nie* sie verstehen!“ –
So wettet ein Tropf, der stets „weichlich“!

ZERRBILD!

In Kufstein belehrt ein Herr Russi:
„Die Frauen sind *allesamt* Tussi;
 ’s gilt die Nerven zu stählen,
 statt dass *sie* mich nur quälen.
Hab’ Ruh’ auf die Tour bis zum Schluss i!“

JA, SELBST IN WEYER!

Ein trunkener Jäger aus Weyer,
der poltert recht laut bei ’ner Feier:
 „Die Frauen sind treu,
 sie sind ja zu scheu!“
Ihr ahnt’s wohl – es trägt ein Geweih er!

WAR ABSEHBAR!

Es feiert ein Glaser aus Pasching
an jedem der Tage schon Fasching –
 will die Arbeit ganz meiden
 und verrückt sich nur kleiden!
Die Ehe sein endet mit „Crushing“!

SIE WIRD'S WOHL WISSEN!

Wie 'n Gockel stolziert ein Franzose
in trikolor prunkender Hose! –
 Ablenkungs-Manoeuvre,
 dies prunkvolle Oeuvre,
denn drunter ist mickrig die Chose!

DIE BITTER-FELDPREDIGT

Zu Bitterfeld äußert Herr Gauke:
„Mein Sohn, du bist *nur* ein Rabauke;
 ob *dich* eine angelt,
 dem Sitte so mangelt?
Falls doch, dann haust *nie* mehr auf d' Pauke!“

TULPENSCHWEMME

Bei dem Anbot, wer kann's ihm verübeln,
da genießt Jan von *Tulpen* viel Zwiebeln;
 bald keimten ihm Tulpen
 aus Hosen samt Stulpen.
In Holland war's – spar dir ein Grübeln!

BLUMIGER TEXT

Ein Optiker, ferne in Schlesien,
der liebte ganz innig nur Freesien,
 doch sein Kumpel aus Mähren
 wollt' Kakteen verehren.
Die Frau? – Die sind *längst* weg gewesien!

AUFGEPASST, FRAU WOLF!

Du hörst sie hier *alle* in Lorch,
der Haustiere Laute, so horch,
 denn dem quirligen Leben
 ist Frau Wolf sehr ergeben.
Ihr Argwohn gilt *bloß* jenem *Storch*!